

Ökumenisches Herbstlager in Hasliberg-Reuti (BE)



Mit 72 Teilnehmern (inklusive Leiter) brachen wir auch dieses Jahr in der zweiten Herbstferien-Woche ins Herbstlager auf.

Zauberer, Hexen und Propheten machten sich die ganze Woche breit und versorgten uns mit Aufgaben und Herausforderungen.

Schon am ersten Tag wurde der Mut der Teilnehmer gefordert: Es wurde Zaubertrank gekocht mit Ochsenblut, Krötenleichen, Fledermausohren und Zwergen-Bart.



Viele mussten sich überwinden, um diesen Trank zu probieren: Schlussendlich assen wir eine Tomatensuppe mit Glasnudeln und Kräutern, die mit Palmen Stärke angebackt war.

Der Startschuss für die Woche war also gefallen. Der grosse Zauberer Zorkan versetzte uns jeden Morgen in Staunen.

Tücher, die sich selbst verknoteten, Zaubernebel, Schlangenvermehrung und verschwindendes Wasser waren nur einige der Attraktionen.

Viel wurde gebastelt. Hexenbesen zum Fliegen, Strohfiguren zum loslassen unserer Sorgen, Laternen um Licht zu schenken, Fackeln um uns zu beleuchten. Nicht alles konnten wir nach Hause nehmen, denn einige Dinge (Sorgenfiguren und Hexenbesen) wurden am letzten Abend dem Feuer und der Atmosphäre (Fackeln) geopfert.

Auch unsere Hexenhütte, die wir im Wald erbauten, mussten wir leider wieder abbrechen, denn das Risiko, dass eine andere Hexe sich einnistet, war einfach zu gross ☺.

Zum Essen machten wir uns wieder auf in den Wald. Hatte doch jemand die Zutaten unseres Mittagessens versteckt.... Dann nach dem Kochen über dem Feuer, zurück im Haus lernten wir heilige Zeichen kennen und wie man sich ohne Sprache auf unterschiedlichste Art mitteilt.

Am letzten, verschneiten Tag des Lagers mussten wir noch ein trimagisches Turnier bestreiten und uns zu Zauberern, Hexen und Propheten ausbilden lassen. Als letzten Teil unserer Ausbildung bestritten wir noch ein Ballturnier und wurden hierfür mit Pokalen geehrt. Bis zum Abschlussabend mit dem grossen Feuer hatte es zum Glück aufgehört zu schneien.